

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 20 (1913)

Heft: 13

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einstweilen wenigstens moralischen Gewinn bringt bis ein finanzieller sich entwickelt hat.

Ein solcher Effekt läßt sich aber nur erzielen, wenn der gute Wille, sich die Hand zu reichen für das Beste des Ganzen, die Triebfeder ist. Und darum soll auch durch unser Blatt der lebhafte Appell ergehen, durch rege Beteiligung aller einzelnen Branchen gute Harmonie und einen bemerkenswerten Hochstand der schweizerischen Textilindustrie in Bern zu dokumentieren.

Wettbewerb für Reise- und Ausstellungsandenken. Das Bazarkomitee der Gruppe Heimatschutz an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914 schreibt, wie bereits früher mitgeteilt, einen Wettbewerb für Reise- und Ausstellungsandenken aus, dessen Bedingungen durch die Geschäftsstelle der Gruppe Heimatschutz, Bern, Jubiläumstr. 52, zu beziehen sind. Die Leitung der Landesausstellung hat dem Bazarkomitee auch die Ausstellungsandenken unterstellt, die außerhalb des Andenkenbazars auch in andern Teilen der Ausstellung verkauft werden sollen.

In das Preisgericht des Wettbewerbs, den das Bazarkomitee veranstaltet, sind die Herren R. Münger, Kunstmaler und Paul Wyß, Zeichner am Gewerbemuseum, beide in Bern, aufgenommen worden.

Ausstellung der gesamten bergischen Bandindustrie. Der Verein ehemaliger Textilfachschüler beschloß, Mitte nächsten Jahres in Ronsdorf eine Ausstellung der gesamten bergischen Bandindustrie zu veranstalten. Die Ausstellung wird die bergische Bandindustrie in ihrer Entwicklung von den ersten Anfängen bis zur heutigen Vervollkommenung zeigen. Unter anderem werden Bandstühle zur Schau gestellt, die um die Wende des 18. Jahrhunderts im Betrieb waren. Der ausstellende Verein besitzt auch bedeutende Mustersammlungen, die noch ergänzt werden sollen und sicherlich das Interesse der beteiligten Kreise erwecken werden.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Basel. Gesellschaft für Bandfabrikation in Basel. Die Generalversammlung genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung und beschloß die Ausrichtung einer Dividende von 5 Proz. Neu in den Verwaltungsrat wurde Herr J. Elmer-Dietzsch, Zürich, gewählt.

Das Resultat gestattet, neben den statutarischen Abschreibungen den Reservefonds durch Zuweisung von Fr. 43,000 auf Fr. 150,000 zu äufen und gleichzeitig dem vor zwei Jahren angelegten Unterstützungs fonds weitere Fr. 25,000 zuzuweisen. Die Pensionen und Unterstützungen wurden aus dem laufenden Erträgnisse bestritten.

— Die Akt.-Ges. Floretspinnerei Ringwald in Basel erzielte für 1912/13 einen Bruttogewinn von Fr. 987,581 und einen Reingewinn von Fr. 574,023, hiervon finden Fr. 215,000 (i. V. 55,000) für Extraabschreibungen und sonstige Rückstellungen Verwendung. Die Dividende wird wieder mit 10 Prozent beantragt.

Deutschland. Die Akt.-Ges. für Garnfabrikation in Berlin, eine Gründung der Firma Carl Neuburger, welche bekanntlich das „Silvalin“ herstellt, hat kein günstiges Geschäftsjahr hinter sich. Geldmangel verursachte eine vorübergehende Betriebspause. Die Unterbilanz stieg um 247,022 Mk. auf 691,200 Mk. bei 1,5 Mill. Kapital. Wie in der Generalversammlung berichtet wurde, hat die Gesellschaft jetzt von einem französischen Konsortium 160,000 Mark zu 5 Prozent erhalten, die innerhalb 18 Jahren zu 105 Prozent zurückzuzahlen sind und für die eine Sicherheitshypothek von 168,000 Mark eingetragen ist, ferner später weitere 50,000 Mark, sowie Kredite zur Beschaffung der Rohmaterialien. Die Kapitalherabsetzung wurde heute nicht, wie zunächst beabsichtigt, von 5 zu 1, sondern von 4 zu 1 auf 375,000 Mark beschlossen. Darnach wird eine Wiedererhöhung um 300,000 Mark vorgenommen. Durch neue Mittel und den Verkauf der Auslandspatente hoffe man bessere Resultate zu erzielen. In den Aufsichtsrat wurden mit 761 gegen 50 Stimmen die Bevollmächtigten des französischen Konsortiums die Herren Vallart-Paris, Morionde-Paris und Dr. Breslauer sowie als Vertreter der Firma Neuburger Herr Kipferschmidt hinzugewählt.

— Frankfurt a. M. Vereinigte Kunstseide-Fabriken A.-G., Kelsterbach a. M. Die beschlossene Zusammenlegung des Aktienkapitals von nom. 3,65 Mill. Mark um nom. 2,19 Mill. Mark auf nom. 1,46 Mill. Mark im Verhältnis von 5 zu 2 soll jetzt zur Durchführung gelangen. Die Aktionäre werden aufgefordert, ihre Aktien bis spätestens 3. Juli ds. Js. einzureichen. Von je 5 Aktien werden 3 als ungültig zurückbehalten.

— Kunstseide. Ungünstige Resultate liegen auch wieder von der Kunstseidenfabrik Hanau i. S. vor.

Italien. Mailand. Über die Bandweberei Nastificio Italiano Volpi & Co. wurde vom Gericht der Konkurs verhängt.

— Mailand. Unter dem Titel Commissionaria di Lino e Canapa gründeten die hauptsächlichsten italienischen Leinen- und Hanfspinngereien eine Verkaufsgesellschaft auf Aktien für ihre sämtlichen Produkte. Der Sitz ist in Mailand.

Frankreich. Lyon. Tissages de Vizille. Unter obiger Firma hat sich in Lyon eine neue Fabrikationsfirma für Seidenstoffe aller Art gebildet. Gesellschafter sind die Herren Duplan und Duringe von der Alliance Textile und Raymond Peyrac, der bisher in Lyon, 1, Rue Puits-Gaillot, ein Geschäft orientalischer Stoffe betrieben hat. Das Kapital der neuen Gesellschaft beträgt eine Million Franken. Der Sitz des Unternehmens ist provisorisch nach 1, Rue Puits-Gaillot, wird aber in kurzer Zeit nach 2, Rue de la République verlegt.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Wir begegnen in den letzten 14 Tagen ziemlich großen Fluktuationen, doch scheinen die Preise eher gegen die Hausseseite zu neigen. Die Position scheint momentan etwas unklar zu sein.

Die Wetterberichte lauten allgemein günstig. Von einigen Punkten wird über Regenmangel geklagt, dagegen war der Regen in den atlantischen Staaten ganz allgemein. Die Berichte aus Texas besagen, trockenes Wetter sei in den südlichen Abschnitten erwünscht, um eine frühzeitige Erntebewegung zu sichern; die mittleren und nördlichmittleren Teile dagegen brauchen Regen.

Die Nachfrage in Manchester scheint ziemlich bedeutend nachgelassen zu haben; dies scheint aber die Spinner und Fabrikanten wenig zu bekümmern, da sie noch immer stark unter Kontrakt stehen.

Der politische und finanzielle Horizont ist noch immer bewölkt. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Balkanstaaten betrifft der Verteilung der eroberten Länder sind noch nicht geschlichtet und obgleich gehofft wird, daß die Anstrengungen der Großmächte eine akute Krise verhindern werden, verzögert die Ungewißheit die Wiederaufnahme kommerzieller und industrieller Tätigkeit in jenen Staaten und verursacht noch immer den Ländern, von denen die Balkan-Staaten in normalen Zeiten so bedeutende Käufer sind, entsprechende Verluste.

Finanzielle Knappheit ist noch überall bemerkbar und die Börsen sind noch immer höchst nervös. Das kapitalanlegende Publikum ist andauernd äußerst vorsichtig und die Banken und Finanzleute, welche Anleihen herausbringen, finden es außerordentlich schwierig, solche, welcher Art sie auch sein mögen, an den Mann zu bringen. Die neuliche ernste Krise in den Geldmärkten der Welt wurde allerdings erfolgreich überwunden, aber die Rückkehr des Vertrauens ist sehr langsam.

Letzte Saison um diese Zeit war die in Sicht gebrachte Quantität 1,572,000 Ballen größer als die die an die Spinner zur Verteilung gelangte. Diese Saison ist dieselbe nur 862,000 Ballen größer, was beweist, daß die Spinner einen größeren Prozentsatz der Ernte genommen haben. Die sichtbare Versorgung nimmt nicht so schnell ab wie letztes Jahr, aber wenn, wie gute Autoritäten schätzen, der Konsum

diese Saison nicht weniger als $14\frac{3}{4}$ Millionen ist, bedeutet es, daß Spinner ihre Baumwoll-Vorräte in den Spinnereien verbrauchen.

Agyptische Baumwolle. Es gibt sehr wenig neue Nachrichten über diese Ernte. Berichte sind anhaltend höchst günstig, in der Tat, abgesehen von dem Auftreten des Wurmes in einigen Distrikten, wo er aber erfolgreich von der Regierung bekämpft worden ist, gibt es keine Klage.

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
vom 30. Juni 1913.

Organzin.

Ital. u. Franz. titolo legale	Extra Class.	Class.	Sublim	Levantiner weissl., class.
17/19	57	55-56	—	—
18/20	56	54-55	53	—
20/22	55	53-54	52-53	51-52
22/21	54	52-53	50-51	50
24/26				

Japan filatures	Classisch	Tsatlée	Class. Chine filatures	1 ^r ordre
23/24	49	30/34	—	53-54
24/26	48	36/40	—	52-53
26/30		40/45	40	24/28
		45/50	39	—

Trame.

Japan

Italienische	Class.	Subl.	zweifache Filatures	dreifache Filatures
18/20 à 22	51	49	Classisch Ia.	Classisch Ia.
22/24			20/24 48	30/34 48-49
24/26	49	47	22/26 47	32/36 48 —
26/30			24/28 46	34/38 47-48
34/38/32	51	49	26/30 54-46	36/40 46 —
32/34			30/34 44	38/42 46 —
36/40	49	47	34/37 —	40/44 45 —
40/44				

China	Mienchow Ia.	Kanton Filatures
Tsatlée geschnellert	Switzerland Ouvraison	Ile ordre
Class. Subl.	36/40 37-38	2fach 20/24 42-43
36/40	41 39	22/26 41-42
41/45	39 37	24/28/30 40-41
46/50	39-38 36	3fach 30/36 42-43
51/55	38 35	36/40 40-41
56/60	—	40/44 40
61/65	—	

Grègen.		
Ital. Webgrègen 12/13-18/20	extra	49-50
	exquis	51
Japon filature 1 ^{1/2}	10/13	44
	13/15	42

Seldenwaren.

Lyon, 2. Juli. („N. Z. Z.“) Das Geschäft in glatten Stoffen ist hinreichend unterhalten, um allen Stühlen Beschäftigung zu bieten; selbst die Handstühle auf dem Lande sind sämtlich in Tätigkeit, während die mechanischen Webereien allenthalben seit einiger Zeit alle ihre Kräfte in Anspruch genommen sehen. Die Handstühle in der Stadt finden durch Aufträge für fassonierte Neuheiten fortwährend intensive Beschäftigung. Die Färbereien verzeichnen ansehnliche Eingänge und die Stückfärberei ist besonders begünstigt. Unter den hauptsächlich gefragten Stoffen zeichnet sich weiter Crêpe de Chine und Crêpon aus. Charmeuse hat einen bemerkenswerten Platz, ebenso Moire, Grenadine-Atlas, Sultane und Bengaline, beide letztere mit Wolleintrag, haben ununterbrochen Aufträge. Sämtliche Gewebe werden auch fassonierte verlangt, teils schwarz, teils in dunklen Farben. Hellere Farben kommen auch noch vor, spielen aber auf Herbst und Winter eine untergeordnete Rolle.

In Tüchern wird wenig nachgeschafft, die alten Bestellungen geben mittelmäßig zu tun. Gaze behaupten sich in gutem Konsum. Tüle erfreuen sich ziemlich guter Nachfrage. Die lange still gestanden Stühle geraten sämt-

lich in Gang. Sehr feine Alençons und Malines sind vorherrschend. Für Spitzen zeigt sich auch bessere Stimmung, ihre Verwendung auf Hutgarnitur gewinnt an Umfang. Mit Stickereien geht es nicht recht vorwärts und die Arbeit verteilt sich auf zu viele Maschinen. Passementerien haben keine nennenswerten Bestellungen vorliegen.

Erhöhung der Samtpreise. Der Verband deutscher Samtfabrikanten hat beschlossen, bei en bloc-Aufträgen einen sofortigen Aufschlag von 5 Prozent und für einige Baumwollqualitäten einen solchen von 3 Prozent eintreten zu lassen.

Über die Neumusterung für Damenkleiderstoffe

für den Winter 1913/14 wird dem «Elsäss. Textilblatt» aus Gera folgendes geschrieben:

Mit Ausgang des Juni geht die Detailtour für den Winter 1913/14 ihrem Ende entgegen. Wenn zurzeit auch noch eine kleine Anzahl Aufträge aussteht, so kann man sich doch schon heute einen Ueberblick über das bilden, was für den Winter 1913/14 bestellt worden ist und welche Artikelserien am besten aufgenommen wurden, um an Hand dieser Uebersicht für allfällige Nachorders schon jetzt Dispositionen treffen zu können.

Wie die soeben zu Ende gehende Sommertkampagne 1913 wiederum bewiesen hat, ist seit einigen Jahren fast regelmäßig mit mehr oder weniger umfangreichen Nachbestellungen zu rechnen, die aber der Dringlichkeit halber stets nur ab Lager ihre Erledigung finden müssen. Es empfiehlt sich daher, in den gut aufgenommenen Artikelserien die Hauptdessins auf Lager zu disponieren, denn die im Durchschnitt gerade diesmal recht kleinen Aufträge der Kundschaft namentlich im Detail lassen mit Bestimmtheit auf Nachorders rechnen und bekanntlich zahlt die Kundschaft, wenn sie in Verlegenheit ist, auch gern den sich eventuell nötig machenden Aufschlag.

Lassen wir nun im folgenden kurz die Artikelserien, welche in erster Linie gut aufgenommen worden sind, hier vorübergehen, so lassen sich die Bestellungen in zwei Abteilungen gruppieren: In die eine auf Unis und in die zweite auf Phantasiegenres. Wenn sich aber auch Jacquard als Hauptträger der Phantasiegenres für Winter 1913/14 bereits ein großes Feld hat erobern können, so hat sich doch jetzt am Ende der Saison herausgestellt, daß Uni noch immer das Uebergewicht behalten hat. Vorwiegend sind es gerippte Stoffe, die in erster Linie gewählt worden sind und zwar bekam sowohl die runde Rippe in Kotelé als auch die scharfe Rippe in Diagonal recht umfangreiche Bestellungen. Kotelés haben sich entschieden zu einem Hauptartikel aufgeschwungen und es haben sich die hierin so vielseitig und umfangreich gebrachten Ausmusterungen recht gut bewährt. Namentlich sprachen die Kotelé-Moulinés sehr gut an; insbesondere hat die Konfektion diesen Artikel groß aufgenommen und es sind mit Sicherheit umfangreichere Nachorders hierauf zu erwarten. Fast noch ergiebiger war die Ausmusterung in Diagonals und es hat auch dieser Artikel einen vollen Erfolg aufzuweisen. Neben den scharfgerippten Whicorddiagonals erfreuten sich auch Diagonals in Kotelérippen oder solche in Trikoteausführung einer starken Aufnahme. Farbige Durchzüge spielen bei all diesen Rippenstoffen eine große Rolle. Als dritter im Bunde ist dann noch der Artikel Rips zu nennen. Auch hierauf liegen namhafte Orders vor; insbesondere haben sich Longripse recht gut verkauft. Den in diesen Rippenstoffen gebrachten Jacquards brachte man anfangs recht wenig Vertrauen entgegen und erst nach und nach entwickelte sich hierin ein etwas flotteres Geschäft, ohne daß es aber zu wirklich großen Aufträgen gekommen wäre. Eine Ausnahme machte die Konfektion, die diese Jacquards ziemlich umfangreich aufgenommen hat und damit, soweit

es schon heute beurteilen läßt, auch einen glücklichen Griff getan hat. Insbesondere haben sich Ripsjacquards als ein recht gut einschlagender Artikel erwiesen. Neben den Rippenstoffen hat die Artikelgruppe der Bouclés, Frottés, Perlés und Frisés sich in den Bestellungen für die Winterkampagne 1913/14 einen breiten Platz erobern können. Auch hierin vermochten sich Jacquards erst nach und nach durchzusetzen. Streifengenres haben sich hierin gut eingeführt und zwar sind es vorwiegend bunte Durchzüge, die das Geschäft erzielen. Recht vorteilhaft erwiesen sich die Ausmusterungen für Jacquards in dem Artikel Frisé. Man hatte hierin seiner Phantasie die Zügel schießen lassen und eine prächtige Ausmusterung geschaffen; der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben. Wiederum war es vorwiegend die Konfektion, die den Artikel in erster Linie für sich vorwegnahm und zwar haben hauptsächlich Dessins mit breiten Arabesken, großlinierte Ramagés, bei denen scheinbar ein Rapport nicht besteht, sowie Jacquards mit schwungvoller Linienführung angeprochen. Aber auch Frotté-Jacquards, Velours-Jacquards und vor allen Dingen Crewel-Jacquards spielen eine große Rolle.

Eine weitere Hauptgruppe bilden die Ausmusterungen in Kreppes und Krépons. Neben Streifendessins sind es besonders Brochés und Jacquards, die hierin das Geschäft erzielen. Ein fein gegliederter Kréponeffekt erhielt neben dem bekannten hohen fältigen vielfach den Vorzug; es wurden aber auch die sogenannten Baumrinden-Krépons recht gut aufgenommen. Ferner sind noch die Kostümstoffgenres im englischen Geschmack zu erwähnen. Auch in Melangen ist ein recht gutes Geschäft erzielt worden; schließlich haben sich auch Homespuns und Zibelines immer wieder als zugkräftig erwiesen. Als besonders bemerkenswert für die Winterkampagne 1913/14 ist festzustellen, daß sich das Karo wieder umfangreicher einzubürgern verstanden hat; insbesondere hat hierin die Vorliebe für Komposés schöne Erfolge gezeigt.

Recht bedeutend und umfangreich hat sich auch das Geschäft in Blusenstoffen entwickelt. Hierin waren es zunächst die Streifendessinierungen, welche den Hauptteil der Bestellungen ausmachen. An erster Stelle der am meisten bevorzugten Gruppen stehen entschieden die Kréponblusenstoffe; hierin haben neben den bekannten Bandstreifen, die Liniestreifen und vor allen Dingen brochierte Dessins und Jacquards das Hauptgeschäft erzielt; auch bestickte und bedruckte Dessins sind sehr stark bestellt worden. Sodann sind die foulierten Blusenstoffe zu erwähnen; auch die Kotelé- und Diagonal-Genres haben als Blusenstoffe gut angesprochen. Insbesondere machte sich bei den Bestellungen auf Blusenstoffe die Vorliebe für bunte Farbtöne im bulgarischen Geschmack bemerkbar, namentlich kam dies durch die zur Verwendung gelangenden Effektmaterialien wie Seide und Kunstseide recht ausgezeichnet zum Ausdruck.



Industrielle Nachrichten



Die schweizerische Seidenpinnerei und -Zwirnerei im Jahre 1912. Der Verein schweizerischer Seidenzwirner hat für das Jahr 1912 eine Statistik aufgenommen, die wiederum einen genauen Einblick in die Produktion dieser Zweige der schweizerischen Seidenindustrie verschafft. Die Spinnerei sowohl, die nur im Kanton Tessin ansässig ist, wie namentlich auch die Zwirnerei, und da insbesondere die Nähseidenfabrikation, gehörten in früheren Jahren zu den bedeutenderen schweizerischen Industrien. Die insbesondere Italien gegenüber ungünstigen Arbeitsverhältnisse, die ausländischen Zölle und das Überhandnehmen der mercerisierten Garne und der Kunstseide haben die Entwicklung der Spinnerei und namentlich der Zwirnerei verhindert und die neuesten Aufnahmen beweisen, daß die Zeiten für diese Industrien nicht besser geworden sind.

Man zählte im Jahr 1912, wie schon seit zehn Jahren, nur noch zwei Seidenpinnereien, die insgesamt 300 Angestellte und Arbeiterinnen beschäftigen. Die Zahl der Spinnbecken belief sich auf 220 (gegen 240 im Jahr 1910) und es waren davon 220 in Betrieb. Die Zahl der Batteuses wird mit 160 angegeben (davon in Betrieb 160). Die Arbeit war eine ziemlich intensive, indem die Gründigerzeugung mit 35,000 kg ausgewiesen wird, gegen 21,000 bis 29,000 kg in den zehn vorhergehenden Jahren. Im Kanton Tessin befindet sich auch eine ziemlich bedeutende Seidenzwirnerei.

Die Tramenzwirnerei, für die nur noch einige wenige Firmen, allerdings zum Teil von großer Leistungsfähigkeit in Frage kommen, weist eine Erzeugung von 297,500 kg auf gegen 272,600 kg im Jahre 1910. (Die Aufnahmen werden nur alle zwei Jahre gemacht). Die Produktion bewegt sich, dem Umfang nach, seit 20 Jahren ungefähr in gleichen Bahnen. Vergleichsweise sei bemerkt, daß der Tramenverbrauch der zürcherischen Seidenstoffweberei allein, im Jahre 1912 den Betrag von 455,500 kg erreichte. Die Organzinzwirnerei, die im wesentlichen nur noch von einer Firma im Tessin betrieben wird, weist eine Produktion von 39,500 kg auf und es sind auch bei diesem Posten die Schwankungen in den letzten Jahren nicht bedeutend. Die Tramen- und Organzinzwirnereien verfügen zusammen über 41,464 Zwirnspindeln (1910: 42,028), von denen Ende des Jahres 39,430 in Betrieb waren.

Ein wenig erfreuliches Bild bietet die Nähseidenindustrie mit 17,890 Zwirnspindeln (1910: 20,738), von denen Ende letzten Jahres 16,080 in Betrieb waren. Die Produktion von Näh- und Cordonnetseide belief sich auf 44,900 kg (1910: 43,000 kg), während vor zwanzig Jahren noch eine Erzeugung von 120,000 kg ausgewiesen wurde. Etwas günstigere Verhältnisse weist die an sich freilich unbedeutende Produktion von Stickseide und Trama vaga auf, indem sie mit 25,300 kg (1910: 28,200) früheren Jahren gegenüber keinen Rückschlag aufweist. Einer Gesamterzeugung von Näh- und Stickseiden im Betrage von 70,200 kg, steht eine Ausfuhr von 99,000 kg — wovon 49,600 kg rohe Ware — gegenüber.

So empfindlich sich auch der Wettbewerb der Kunstseide fühlbar macht, so verschafft dieser Artikel der Zwirnereiindustrie doch wieder neue Arbeitsgelegenheit und es sind im letzten Jahr 33,800 kg Kunstseide gezwirnt worden gegen 20,700 kg im Jahre 1910.

Mit der Seidenzwirnerei befassen sich insgesamt 16 Firmen (worunter auch einige wenige Bandwebereien für eigenen Bedarf) mit 28 Etablissementen; die Zahl der Betriebe nimmt von Jahr zu Jahr ab. Die Zahl der beschäftigten Fabrikarbeiter wird für das Jahr 1912 mit 1951, diejenige der Hausarbeiter mit 408 aufgeführt; einem Total von 2359 Arbeitern steht für 1910 ein solches von 2549 gegenüber und es hat ausschließlich die Fabrikindustrie den Ausfall getragen. Vor 20 Jahren zählte die Seidenzwirnerei mehr als 7½ Tausend Arbeiter.

* Eine Anzahl schweizerischer Tramenzwirner betreiben Etablissements gleicher Art in Italien und es hat in den letzten Jahren auch eine schweizerische Nähseidenzwirnerei eine Filiale jenseits der Alpen errichtet.

Der neunte internationale Baumwollkongress in Scheveningen.

Der Kongress wurde unter Teilnahme von Delegierten aus Amerika, Asien und aller Staaten Europas unter dem Vorsitz des Präsidenten der niederländischen Baumwollspinner und Weber, von Herrn Ter Kuile-Enschede eröffnet. Der Bericht über die Tätigkeit des internationalen Baumwollenverbands wurde durch dessen Präsidenten, Sir Charles W. Macara (Manchester) erstattet. Danach umfaßt der Verband die Besitzer von 80,179,58 Spindeln und 952,755 Webstühlen. Dies bedeutet gegen das Vorjahr eine Zunahme von 2,718,934 Spindeln und 16,754 Webstühlen.

Die Frage der Baumwollkultur wurde zunächst behandelt. Hiezu lag ein offizieller Bericht über den Besuch der Delegation des Internationalen Baumwollverbands nach Ägypten und über den Baumwollbau im englisch-ägyptischen Sudan vor. Es lagen ferner Referate über den Baumwollbau in den englischen Kolonien, in den deutschen Kolonien von Moritz Schanz-Chemnitz vor. Eingehende Berichte wurden von A. S. Terril über den Baumwollbau in den Vereinigten Staaten, ferner über die Baumwollkultur in Indien, in den französischen und italienischen Kolonien erstattet.